

51/2017 – 29. März 2017

Internationaler Warenverkehr im Jahr 2016

## Ein Drittel des Handels der EU erfolgte mit den Vereinigten Staaten und China

Auf Ebene der Mitgliedstaaten überwiegt jedoch der Handel innerhalb der EU

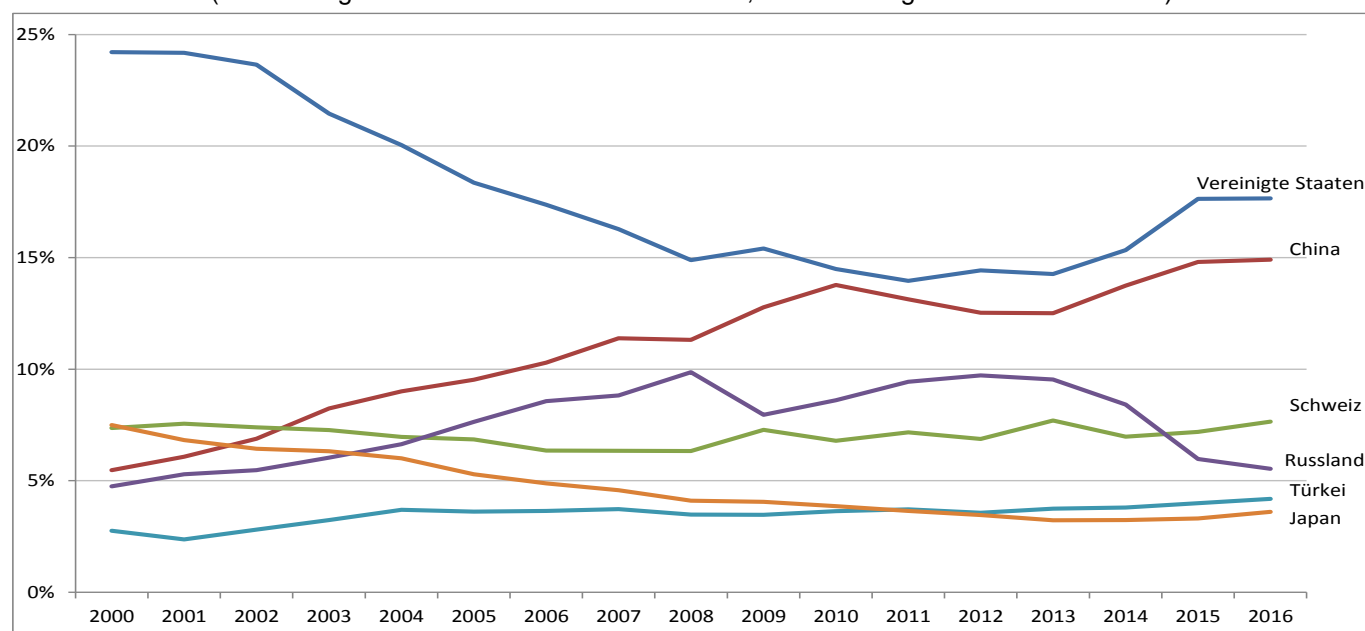
Im Jahr 2016 blieben die **Vereinigten Staaten** (610 Mrd. Euro bzw. 17,7% des gesamten Warenverkehrs der EU) und **China** (515 Mrd. bzw. 14,9%) die zwei wichtigsten Handelspartner der **Europäischen Union** (EU) im Warenverkehr, mit deutlichem Vorsprung vor der **Schweiz** (264 Mrd. Euro bzw. 7,6%), **Russland** (191 Mrd. bzw. 5,5%), der **Türkei** (145 Mrd. bzw. 4,2%) und **Japan** (125 Mrd. bzw. 3,6%).

Allerdings zeigen die während der letzten Jahre beobachteten Entwicklungen für diese Haupthandelspartner der EU ein höchst unterschiedliches Bild. Nach einem erheblichen und nahezu stetigen Rückgang bis zum Jahr 2011 ist der Anteil der **Vereinigten Staaten** am Gesamtwarenverkehr der **EU** wieder angestiegen und erreichte im Jahr 2016 17,7%. Der Anteil **Chinas** hat sich seit dem Jahr 2000 beinahe verdreifacht und ist von 5,5% auf 14,9% im Jahr 2016 gestiegen. Seit 2013 hat sich der Anteil **Russlands** am gesamten EU-Warenverkehr fast halbiert und betrug im Jahr 2016 5,5%. Gleiches gilt für den Anteil **Japans**, der sich seit 2000 fast halbiert hat und im Jahr 2016 3,6% betrug. Der Anteil der **Schweiz** und der **Türkei** blieb im gesamten Zeitraum jeweils relativ unverändert.

Im Jahr 2016 stellten Maschinen und Fahrzeuge, sonstige bearbeitete Waren und chemische Erzeugnisse die wichtigsten von der **EU** gehandelten Warengruppen dar.

Diese Daten werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, herausgegeben. Eine Auswahl an [Infografiken](#) zum internationalen Warenverkehr ist auf der Eurostat-Webseite ebenfalls verfügbar.

**Die Haupthandelspartner der EU, 2000 - 2016**  
(Anteil am gesamten Extra-EU-Warenverkehr, auf Grundlage des Handelswertes)



## Deutschland ist das wichtigste Ausfuhrbestimmungsland für die Mehrzahl der Mitgliedstaaten

Für fast alle EU-Mitgliedstaaten war im Jahr 2016 bei den Warenausfuhren der wichtigste Handelspartner ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union. Ausnahmen waren **Deutschland, Irland, Malta** und das **Vereinigte Königreich** (mit den Vereinigten Staaten als wichtigstem Ausfuhrbestimmungsland) sowie **Litauen** (Russland).

In einigen Mitgliedstaaten ging über ein Viertel der Ausfuhren in ein einziges Partnerland. Für die **Tschechische Republik** (32% der Warenausfuhren), **Österreich** (30%), **Ungarn** (28%) und **Polen** (27%) war das wichtigste Partnerland **Deutschland**. Für **Malta** (27%) und **Irland** (26%) waren es die Vereinigten Staaten, für **Portugal** hingegen **Spanien** (26% der Warenausfuhren). Insgesamt stellte **Deutschland** für 16 Mitgliedstaaten das wichtigste und für 22 Mitgliedstaaten eines der drei wichtigsten Bestimmungsländer für Warenausfuhren dar.

Im Extra-EU-Handel, d. h. im Handel mit Nicht-EU-Ländern, waren die drei wichtigsten Bestimmungsländer für EU-Ausfuhren die **Vereinigten Staaten** (21% aller Extra-EU-Ausfuhren), **China** (10%) und die **Schweiz** (8%).

### Warenausfuhren der EU-Mitgliedstaaten: die drei Haupthandelspartner, 2016 (auf Grundlage des Handelswerts)

	Wichtigster Handelspartner	%	Zweitwichtigster Handelspartner	%	Drittwichtigster Handelspartner	%
<b>EU*</b>	<b>Vereinigte Staaten</b>	<b>21</b>	<b>China</b>	<b>10</b>	<b>Schweiz</b>	<b>8</b>
<b>Belgien</b>	Deutschland	17	Frankreich	15	Niederlande	11
<b>Bulgarien</b>	Deutschland	14	Italien	9	Rumänien	9
<b>Tschechische Republik</b>	Deutschland	32	Slowakei	8	Polen	6
<b>Dänemark</b>	Deutschland	16	Schweden	12	Vereinigte Staaten	8
<b>Deutschland</b>	Vereinigte Staaten	9	Frankreich	8	Vereinigtes Königreich	7
<b>Estland</b>	Schweden	18	Finnland	16	Lettland	9
<b>Irland</b>	Vereinigte Staaten	26	Vereinigtes Königreich	13	Belgien	13
<b>Griechenland</b>	Italien	11	Deutschland	8	Zypern	6
<b>Spanien</b>	Frankreich	15	Deutschland	11	Italien	8
<b>Frankreich</b>	Deutschland	16	Spanien	8	Vereinigte Staaten	7
<b>Kroatien</b>	Italien	13	Slowenien	12	Deutschland	12
<b>Italien</b>	Deutschland	13	Frankreich	11	Vereinigte Staaten	9
<b>Zypern</b>	Griechenland	13	Vereinigtes Königreich	8	Libyen	8
<b>Lettland</b>	Litauen	17	Estland	11	Russland	11
<b>Litauen</b>	Russland	13	Lettland	10	Polen	9
<b>Luxemburg</b>	Deutschland	23	Belgien	17	Frankreich	15
<b>Ungarn</b>	Deutschland	28	Rumänien	5	Slowakei	5
<b>Malta</b>	Vereinigte Staaten	27	Deutschland	14	Frankreich	8
<b>Niederlande</b>	Deutschland	24	Belgien	11	Vereinigtes Königreich	9
<b>Österreich</b>	Deutschland	30	Vereinigte Staaten	6	Italien	6
<b>Polen</b>	Deutschland	27	Vereinigtes Königreich	7	Tschechische Republik	7
<b>Portugal</b>	Spanien	26	Frankreich	13	Deutschland	12
<b>Rumänien</b>	Deutschland	22	Italien	12	Frankreich	7
<b>Slowenien</b>	Deutschland	19	Italien	10	Österreich	7
<b>Slowakei</b>	Deutschland	22	Tschechische Republik	12	Polen	8
<b>Finnland</b>	Deutschland	13	Schweden	10	Vereinigte Staaten	8
<b>Schweden</b>	Deutschland	11	Norwegen	10	Vereinigte Staaten	7
<b>Vereinigtes Königreich</b>	Vereinigte Staaten	15	Deutschland	11	Frankreich	6

\* Die Ausfuhren der EU umfassen ausschließlich die Extra-EU-Ausfuhren, die Ausfuhren der Mitgliedstaaten hingegen alle Ausfuhren (sowohl Intra-EU als auch Extra-EU).

Die blau unterlegten Zellen beziehen sich auf die EU-Mitgliedstaaten.

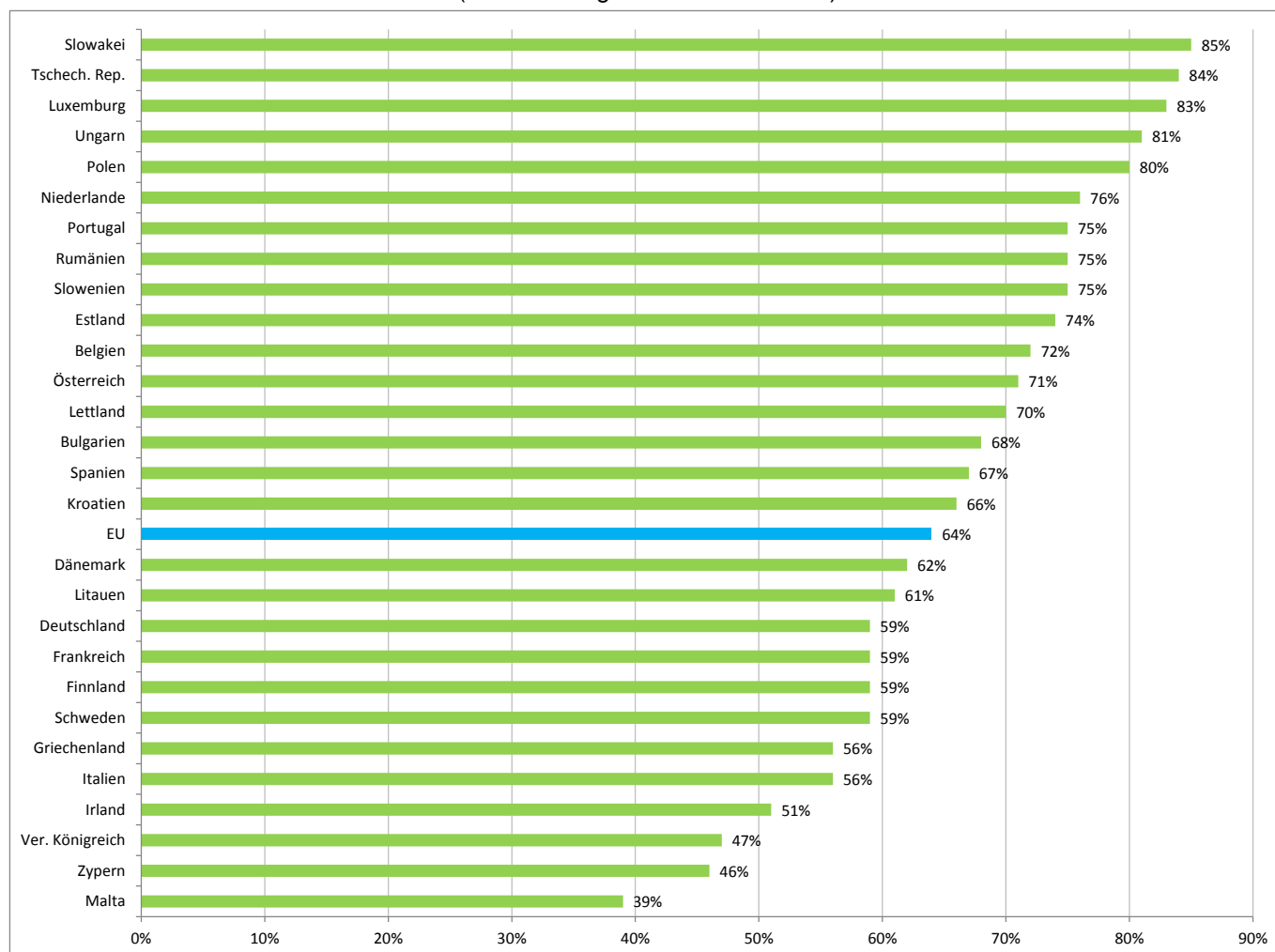
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Alle Mitgliedstaaten außer Malta, Zypern und dem Vereinigte Königreich exportieren überwiegend in die EU

Die 28 EU-Mitgliedstaaten führten im Jahr 2016 Waren im Wert von 4 855 Mrd. Euro aus, wovon 3 110 Mrd. (bzw. 64%) für einen anderen Mitgliedstaat der **EU** bestimmt waren (Intra-EU-Handel).

Die höchsten Anteile (etwa drei Viertel oder mehr der Waren wurden in andere EU-Mitgliedstaaten exportiert) der Intra-EU-Ausfuhren verzeichneten im Jahr 2016 die **Slowakei** (85% aller ihrer Ausfuhren gingen in die EU), die **Tschechische Republik** (84%), **Luxemburg** (83%), **Ungarn** (81%), **Polen** (80%), die **Niederlande** (76%), **Portugal**, **Rumänien** und **Slowenien** (je 75%) sowie **Estland** (74%). Am anderen Ende der Skala waren **Malta** (39%), **Zypern** (46%) und das **Vereinigte Königreich** (47%) die einzigen Mitgliedstaaten, die 2016 mehr Waren in Nicht-EU-Länder als in die EU ausführten.

**Anteil der Intra-EU-Ausfuhren, 2016**  
(auf Grundlage des Handelswerts)



Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Für mehr als die Hälfte der Mitgliedstaaten war Deutschland auch das wichtigste Herkunftsland der Einfuhren

Wie bei den Ausfuhren war bei den Wareneinfuhren für beinahe alle Mitgliedstaaten der wichtigste Handelspartner im Jahr 2016 ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union. Ausnahme war **Litauen**, dessen Wareneinfuhren hauptsächlich aus Russland stammten.

Sieben Mitgliedstaaten bezogen 2016 über 25% ihrer Wareneinfuhren aus einem einzigen Partnerland: **Österreich** (43% der Einfuhren stammten aus Deutschland), **Portugal** (33% aus Spanien), die **Tschechische Republik** (31% aus Deutschland), **Irland** (29% aus dem Vereinigten Königreich), **Luxemburg** (29% aus Belgien), **Polen** (28% aus Deutschland) und **Ungarn** (26% aus Deutschland). Insgesamt gehörte **Deutschland** für alle EU-Mitgliedstaaten außer **Irland** und **Malta** zu den drei wichtigsten Herkunftsländern ihrer Wareneinfuhren.

Im Extra-EU-Handel war das wichtigste Herkunftsland von Wareneinfuhren in die EU im Jahr 2016 weiterhin **China** (20% aller Extra-EU-Einfuhren), gefolgt von den **Vereinigten Staaten** (14%), der **Schweiz** (7%) und **Russland** (7%).

### Wareneinfuhren in die EU-Mitgliedstaaten: die drei wichtigsten Handelspartner, 2016 (auf Grundlage des Handelswerts)

	Wichtigster Handelspartner	%	Zweitwichtigster Handelspartner	%	Drittwichtigster Handelspartner	%
<b>EU*</b>	<b>China</b>	<b>20</b>	<b>Vereinigte Staaten</b>	<b>14</b>	<b>Schweiz</b>	<b>7</b>
<b>Belgien**</b>	Niederlande**	16	Deutschland	13	Frankreich	9
<b>Bulgarien</b>	Deutschland	13	Russland	9	Italien	8
<b>Tschechische Republik</b>	Deutschland	31	Polen	10	China	7
<b>Dänemark</b>	Deutschland	21	Schweden	12	Niederlande**	8
<b>Deutschland</b>	Niederlande**	13	China	7	Frankreich	7
<b>Estland</b>	Finnland	13	Deutschland	11	Litauen	9
<b>Irland</b>	Vereinigtes Königreich	29	Vereinigte Staaten	15	Frankreich	13
<b>Griechenland</b>	Deutschland	11	Italien	9	China	7
<b>Spanien</b>	Deutschland	15	Frankreich	12	China	7
<b>Frankreich</b>	Deutschland	19	Belgien**	11	Niederlande**	8
<b>Kroatien</b>	Deutschland	16	Italien	12	Slowenien	11
<b>Italien</b>	Deutschland	16	Frankreich	9	China	7
<b>Zypern</b>	Griechenland	21	Deutschland	17	Italien	7
<b>Lettland</b>	Litauen	17	Deutschland	12	Polen	10
<b>Litauen</b>	Russland	14	Deutschland	12	Polen	11
<b>Luxemburg</b>	Belgien**	29	Deutschland	24	Frankreich	10
<b>Ungarn</b>	Deutschland	26	Österreich	6	China	6
<b>Malta</b>	Italien	21	Kaimaninseln	12	Kanada	10
<b>Niederlande**</b>	Deutschland	15	China	14	Belgien**	8
<b>Österreich</b>	Deutschland	43	Italien	6	Schweiz	5
<b>Polen</b>	Deutschland	28	China	8	Niederlande**	6
<b>Portugal</b>	Spanien	33	Deutschland	14	Frankreich	8
<b>Rumänien</b>	Deutschland	21	Italien	10	Ungarn	7
<b>Slowenien</b>	Deutschland	17	Italien	13	Österreich	10
<b>Slowakei</b>	Deutschland	20	Tschechische Republik	17	Österreich	10
<b>Finnland</b>	Deutschland	17	Schweden	16	Russland	11
<b>Schweden</b>	Deutschland	19	Niederlande**	8	Norwegen	8
<b>Vereinigtes Königreich</b>	Deutschland	14	Vereinigte Staaten	9	China	9

\* Die Einfuhren der EU umfassen ausschließlich die Extra-EU-Einfuhren, die Einfuhren der Mitgliedstaaten hingegen alle Einfuhren (sowohl Intra-EU als auch Extra-EU).

\*\* Siehe länderspezifische Anmerkung.

Die blau unterlegten Zellen beziehen sich auf die EU-Mitgliedstaaten.

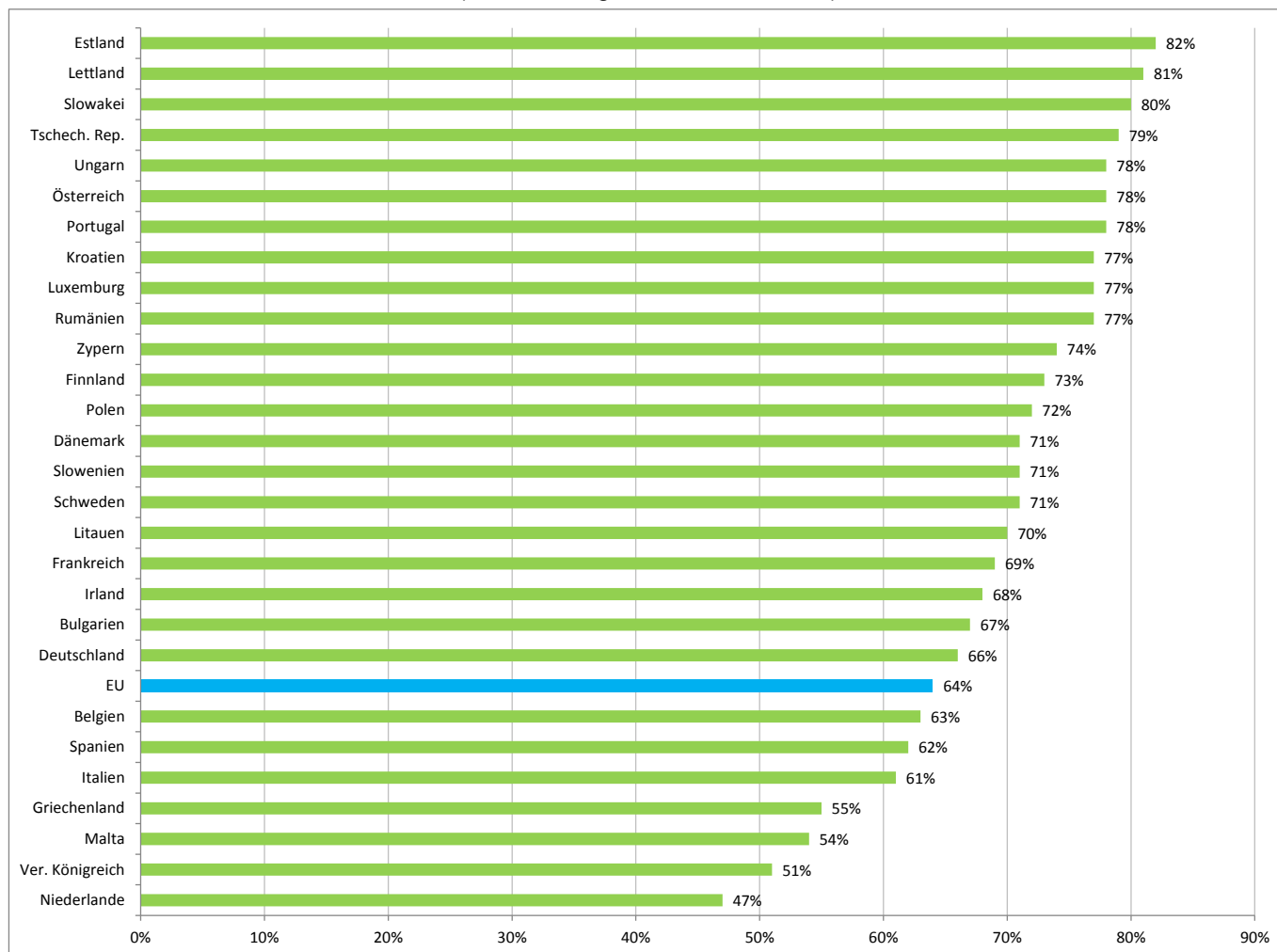
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Einfuhren von innerhalb der EU überwiegen in fast allen Mitgliedstaaten

Die 28 EU-Mitgliedstaaten führten im Jahr 2016 Waren im Wert von insgesamt 4 736 Mrd. Euro ein, wovon 3 029 Mrd. (bzw. 64%) aus einem anderen EU-Mitgliedstaat stammten (Intra-EU-Handel).

Über drei Viertel der gesamten Wareneinfuhren in folgenden Ländern stammten aus einem anderen EU-Mitgliedstaat: in **Estland** (82%), **Lettland** (81%), der **Slowakei** (80%), der **Tschechischen Republik** (79%), **Ungarn**, **Österreich** und **Portugal** (je 78%) sowie in **Kroatien**, **Luxemburg** und **Rumänien** (je 77%). Die **Niederlande** (47%) waren hingegen der einzige Mitgliedstaat, in dem weniger als die Hälfte der Einfuhren aus der EU stammte. Dies ist hauptsächlich auf den sogenannten „Rotterdam-Effekt“ zurückzuführen (siehe länderspezifische Anmerkung).

**Anteil an Intra-EU-Einfuhren, 2016**  
(auf Grundlage des Handelswerts)



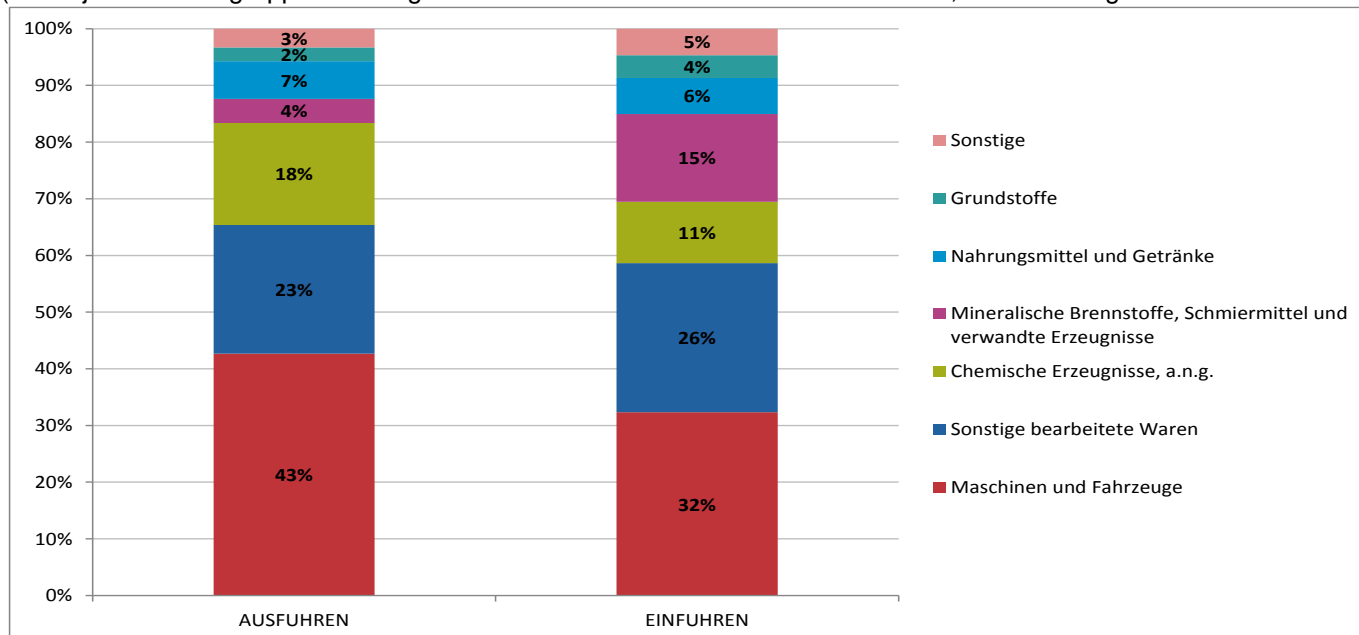
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

## Maschinen und Fahrzeuge dominierten sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren der EU

Im Warenverkehr der EU mit der übrigen Welt spielten 2016 Maschinen und Fahrzeuge weiterhin eine wesentliche Rolle, denn auf sie entfielen 43% aller Extra-EU-Ausfuhren der EU und 32% der Einfuhren. Eine wichtige Rolle im Warenhandel der EU im Jahr 2016 spielten auch die sonstigen bearbeiteten Waren (23% aller Extra-EU-Ausfuhren und 26% aller Extra-EU-Einfuhren) und die chemischen Erzeugnisse (18% aller Extra-EU-Ausfuhren und 11% aller Extra-EU-Einfuhren). Auf mineralische Brennstoffe entfiel nur ein geringer Anteil der Extra-EU-Ausfuhren (4%), jedoch 15% aller Einfuhren.

## Extra-EU-Handel nach Warengruppen, 2016

(Anteil jeder Warengruppe an den gesamten Extra-EU-Ausfuhren und -einfuhren, auf Grundlage des Handelswertes)



Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

### Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

### Methoden und Definitionen

Diese Pressemitteilung basiert auf Daten, die am 17. März 2017 verfügbar waren. Hierbei handelt es sich um vorläufige Zahlen auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten übermittelten Informationen. Mit häufigen Revisionen bis zu zwei Jahren nach Ablauf des Berichtsjahrs ist zu rechnen. Darüber hinaus können die nationalen Konzepte von der von Eurostat verwendeten harmonisierten Methodik abweichen, was zu Unterschieden zwischen den in dieser Pressemitteilung und den auf nationaler Ebene veröffentlichten Daten führen kann.

Die Produkte werden nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den internationalen Handel (Standard international trade classification - SITC) Revision 4 klassifiziert. Zu den sonstigen bearbeiteten Waren zählen Waren aus Leder, Gummi und Holz, Papier, Textilien, Metalle, Gebäudezubehör und Baubestandteile, Möbel, Bekleidung, Schuhe und Zubehör, wissenschaftliche Instrumente, Uhren und Kameras.

Da für alle EU-Mitgliedstaaten Daten entsprechend einer harmonisierten Methodik verfügbar sind, müsste der Saldo der Intra-EU-Handelsbilanz theoretisch 0 betragen. Allerdings haben sich bei bilateralen Vergleichen fortbestehende Abweichungen im wechselseitigen Intra-EU-Handel von Mitgliedstaaten ergeben, die so genannten **Asymmetrien**. Sie führen beispielsweise dazu, dass für einen bestimmten Zeitraum und ein bestimmtes Erzeugnis X die Ausfuhren Frankreichs nach Österreich nicht den gleichen Betrag haben wie die Einfuhren Österreichs aus Frankreich. Für diese Asymmetrien gibt es mehrere Gründe, unter anderem solche, die die Methodik betreffen (etwa die Bewertung nach CIF/FOB, Lieferungen für Schiffe und Luftfahrzeuge, System der Schwellen für die Meldung statistischer Daten), aber auch Inkongruenzen bei der Meldung der Daten.

### Länderspezifische Anmerkung

Die niederländischen Handelsströme werden wegen des so genannten Rotterdam-Effekts (oder Quasitransit-Handels) überschätzt: Dabei werden für EU-Länder bestimmte und im niederländischen Häfen eintreffende Waren gemäß den Regeln der EU als Extra-EU-Einfuhren der Niederlande (d. h. des Landes, in dem die Waren in Verkehr gebracht werden) erfasst. Dadurch erhöhen sich wiederum die Intra-EU-Ströme aus den Niederlanden in jene Mitgliedstaaten, in die die Waren wieder ausgeführt werden. Auch die Zahlen für Belgien werden überschätzt, wenn auch in geringerem Ausmaß.

### Weitere Informationen

Eurostat, [Rubrik](#) zur Statistik des internationalen Warenverkehrs.

Eurostat, [Datenbank](#) zum internationalen Warenverkehr.

Eurostat, [„Statistics Explained“-Artikel](#) zur Statistik des internationalen Warenverkehrs.

Eurostat-[Infografik](#) zum internationalen Warenverkehr der EU im Jahr 2016.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle:**

**Vincent BOURGEAIS**

Tel.: +352-4301-33444

[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

Erstellung der Daten:

**Anne BERTHOMIEU-CRISTALLO**


Tel.: +352 -4301 -33616

[estat-etfree@ec.europa.eu](mailto:estat-etfree@ec.europa.eu)

 [EurostatStatistics](#)

 [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

 [@EU\\_Eurostat](#)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)